

LUZERN



Externe Evaluation

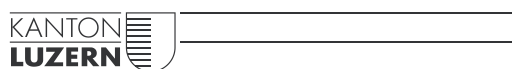
Schule Oberkirch
August 2017

Externe Schulevaluation

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 6 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Die externe Evaluation

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Entwicklungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Das Schulprofil beinhaltet eine Kurzdarstellung der qualitativen Ausprägungen der Schule Oberkirch in vier Bereichen. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

Schulklima und Schulgemeinschaft

Die Lernenden fühlen sich in der friedlichen Schulgemeinschaft ausgesprochen wohl und schätzen die attraktiven Spielmöglichkeiten auf dem grosszügigen Schulareal. Mit dem Jahresmotto und mit vielfältigen Anlässen fördert die Schule das gute Auskommen und den Zusammenhalt der Kinder.

Unterricht und Zusammenarbeit

Der Unterricht ist klar strukturiert und begünstigt das zielorientierte Arbeiten. Mit den gut eingebetteten Fördermassnahmen trägt die Schule den individuellen Lernvoraussetzungen Rechnung. Die Lehrpersonen arbeiten unterrichtsnah gewinnbringend und motiviert zusammen und unterstützen sich wirkungsvoll.

Schulführung und Schulentwicklung

Mit der zielorientierten Umsetzung von Entwicklungsvorhaben, mit einer systematisch wahrgenommenen Personalführung und mit einer effizienten Organisation nimmt die Schulleitung ihre Führungsfunktion engagiert wahr. Sie stellt einen reibungslosen Schulbetrieb sicher und gewährleistet einen koordinierten Informationsfluss.

Zufriedenheit der Schulseitigen

Hohe Zufriedenheit bekunden die Lehrpersonen unter anderem mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen sowie mit dem respektvollen Umgang im Team. Die Lernenden sind insgesamt gut zufrieden mit der Schule. Obschon die Eltern die Qualität der Schule positiv einschätzen, sehen sie Optimierungen bei ihrer Mitwirkung.

→ *Einbezug der Erziehungsberechtigten.* Das eingerichtete Elternrat ist trotz der konzeptuellen Verankerung seit einiger Zeit nicht mehr aktiv. Mit einer institutionalisierten Elternmitwirkung könnten die Erziehungsberechtigten als Partner der Schule gezielter eingebunden sowie die Mitwirkung und der gegenseitige Austausch gefördert werden.

1.2 Fokusbereiche

Neben dem Schulprofil wurden sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» vertieft untersucht. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

Führung und Management

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung vertritt die längerfristigen Zielsetzungen der Schule mit Überzeugung und wirkt bewusst auf die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben hin. Die definierten Führungsstrukturen sowie eine ausgeprägte Kultur der Verbindlichkeit begünstigen einen gut organisierten Schulbetrieb. Die Grundlagen zur Qualitätssicherung sind ausgewiesen und Ergebnisse aus Qualitätsmessungen werden für kontinuierliche Verbesserungen genutzt. Veränderungen im schulischen Umfeld werden von der Schulleitung sorgfältig geplant, wobei der Einbezug der Lehrpersonen zweckmässig organisiert ist. Die Schulleitung gestaltet die interne und externe Informationspraxis transparent und pflegt eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Schule stützt ihre Strategie auf kantonale Grundlagen ab, wobei die Interessen der Anspruchsgruppen erst teilweise in die Planung einfließen. Die Schulleitung etappiert die Entwicklungsvorhaben und setzt sie gezielt um, allerdings erachten die Lehrpersonen die gewährten Ausgestaltungsmöglichkeiten teilweise als zu gering. Die schulischen Entwicklungen kommuniziert die Schulleitung gegen innen und aussen angemessen und adressatengerecht.

→ *Einbezug der Lehrpersonen.* Die Stufenleitungen werden bis anhin eher als koordinative Bindeglieder zwischen Schulleitung und Team wahrgenommen. Mit einer gezielten Erweiterung der Verantwortungsbereiche könnten die Stufenleitungen gestärkt werden und beispielsweise als Steuerungsgremium eine wichtige Funktion bei der Gestaltung sowie Umsetzung der Schul- und Unterrichtsentwicklung übernehmen.

Bildung und Erziehung

Kompetenzen beurteilen

An der Schule sind die Transparenz der Lernziele und adäquate Beurteilungsformen gewährleistet, obschon gesamtschulische Abmachungen erst teilweise vorhanden sind. Mittels verschiedener Methoden und Instrumente fördern die Lehrpersonen die Selbstbeurteilung und Reflexion der Lernenden. Die gezielte Informationsweitergabe sorgt für reibungslose Übergänge, die Dokumentation der Lernprozesse erfolgt hingegen noch wenig systematisch. Die Eltern werden umfassend über den Lernstand und das Verhalten der Kinder informiert und haben Einsicht in die Beurteilung ihrer Kinder.

- *Gemeinsam verantwortete Beurteilungspraxis.* Obschon die gewinnbringende unterrichtsnahe Zusammenarbeit zwischen den Parallelklassen eine vergleichbare Beurteilungspraxis auf den Stufen bewirken konnte, sind gesamtschulische Abmachungen erst teilweise vorhanden. Verbindliche, gemeinsam verantwortete Eckwerte in ausgewählten Bereichen würden die Beurteilungspraxis vergleichbarer machen und den Lehrpersonen mehr Sicherheit geben.
- *Systematische Praxis der Lerndokumentation.* An der Schule werden Lernprozesse und -ergebnisse der Schüler/innen unterschiedlich systematisch dokumentiert. Eine diesbezüglich vergleichbare Praxis bei der Dokumentation könnte die Lernentwicklung im Bereich der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen an der Schule sichtbar machen und nachhaltiger verankern.

Zusammenarbeit gestalten

Die vorgegebenen Gefässe nutzen die Lehrpersonen gezielt, sie arbeiten gewinnbringend und motiviert zusammen. Das Team zeichnet sich durch eine offene und verlässliche Zusammenarbeit aus und pflegt einen wertschätzenden Umgang miteinander. Die Lehrpersonen verantworten den Unterricht vorwiegend innerhalb der Stufe bzw. der Klasse gemeinsam, eine gemeinsame Grundhaltung zu gesamtschulischen Werten ist noch wenig erkennbar.

- *Gesamtschulisch vereinbarte Eckwerte zur Unterrichtsgestaltung.* Obschon innerhalb der Stufen eine gewinnbringende Zusammenarbeit besteht, sind weitergehende Abmachungen zur Unterrichtsgestaltung im Gesamtteam erst teilweise erkennbar. Auf gesamtschulischer Ebene vereinbarte Eckwerte könnten den gemeinsamen Auftritt nach Aussen begünstigen und das pädagogische Profil der Schule weiter schärfen.

Ergebnisse und Wirkungen

Bildungslaufbahn

Mittels gezielter Fördermassnahmen ermöglicht die Schule eine erfolgreiche Gestaltung der individuellen Bildungswege der Lernenden. Gute Vorbereitungen und sorgfältig gestaltete Übergänge begünstigen das erfolgreiche Lernen der Schüler/innen auf ihrem weiteren Bildungsweg.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Die Lehrpersonen fühlen sich in ihrem Arbeitsumfeld wohl und erachten das Verhältnis zwischen Belastung und Befriedigung mehrheitlich als ausgewogen. Mit hohem Engagement setzen sich die Lehrpersonen motiviert für die Ziele und Werte ihrer Schule ein.

2 Entwicklungsziele

Basierend auf den Ergebnissen der externen Schulevaluation haben die Schulführung der Schule Oberkirch und die Evaluationsleitung am 06.11.2017 nachfolgende Entwicklungsziele für eine vertiefte Weiterbearbeitung vereinbart.

Wirkungsvolle Elternmitwirkung verankern

Herleitung. An der Primarschule Oberkirch besteht ein Konzept zur Elternmitwirkung. Auf dieser Basis wurde vor einigen Jahren ein Elternrat installiert. Allerdings haben unterschiedliche Vorstellungen zu den Mitwirkungsmöglichkeiten bestanden. Aus Sicht der Eltern gab es keine echten Partizipationsmöglichkeiten an der Schule, sodass sich der Elternrat auflöste. Die Bearbeitung des Zieles bietet sich insbesondere deshalb an, weil sich Eltern für einen vermehrten Einbezug und Mitwirkung an der Schule interessieren.

Zielformulierung. Die Schule will bis Ende des Schuljahres 2018/19 eine wirkungsvolle Elternmitwirkung verankern. Dazu wird sie sich bis Sommer 2018 mit verschiedenen Formen der Elternpartizipation auseinandersetzen, die Grundlagen und Gefässe für eine Mitwirkung klären und konzeptionell festhalten. Nach der Planung soll die Elternmitwirkung ab Herbst 2018 installiert werden und ab dem 2. Semester des Schuljahres 2018/19 bereits konkrete Vorhaben umsetzen. Mittels einer Standortbestimmung im Frühjahr 2020 wird die Schule bei den Beteiligten ein Feedback zur Umsetzung und Wirkung erheben.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule bezweckt damit, die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus weiter zu fördern.

Verbindliche Anwendung einer systematischen Lerndokumentation

Herleitung. Die Lerndokumentation der Schüler/innen wird je nach Stufe mit unterschiedlichen Methoden und insgesamt noch wenig systematisch festgehalten. Mit einer verbindlich geregelten und systematischen Dokumentation von Lernprozessen macht die Schule die Lernentwicklung der Lernenden sichtbar. Dies begünstigt einen gezielteren fachlichen und überfachlichen Kompetenzaufbau über die Stufen hinweg.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2019/20 verfügt die Schule über eine systematische Lerndokumentation und praktiziert diese verbindlich an allen Klassen. Zu diesem Zweck erstellt die Schule bis Ende Schuljahr 2017/18 zunächst eine Auslegeordnung der vorhandenen Instrumente und setzt sich mit der bisherigen Handhabung auseinander. Anschliessend definiert sie gesamtschulische Eckwerte zur Ausgestaltung der Lerndokumentation über die Stufen hinweg. Ab dem Schuljahr 2018/19 werden diese in der Praxis umgesetzt. Eine Überprüfung und Standortbestimmung dazu findet Anfang 2020 statt.

Längerfristiges Vorhaben. Längerfristig strebt die Schule an, die systematische Lerndokumentation als Teil der Beurteilung nachhaltig zu verankern.